Wasser prägt das Profil dieser Stadt!

- vor 350 Mio Jahren entstanden die Gesteine (langgestrecktes Meeresbecken – Kalkstein)
- vor 1 Millionen Jahren - heutige Landschaft bekommt ihr Gesicht (Topographie, Klima)
- seit 40.000 Jahre - Homo sapiens
  6.000 v. Ch. – erste menschliche Siedlungen im Bergischen
- 1200 mm Regen pro Jahr in Wuppertal
- Wupper hat der Stadt den Namen gegeben (1929 gegründet)
- ca. 700-800 Fließgewässern (ca. 250-300 km)

STADT WUPPERTAL / UMWELTSCHUTZ

Historie - Wuppertal

- **eine der ersten Industrie-Regionen Europas**
- Wasser = Produktionsfaktor
- Textil, Färberei, Bleicher (weiche Wupperwasser)
- Wasserkraft (Hammerwerke, Schleifkotten, Mühlen)
- Siedlungsentwicklung → Versiegelung

- **Folgen**
- Überschwemmungen → Gewässerausbau/-regulierung (insb. Ende des 19. Jh.)
- Gewässerausbau → monoton (kanalisiert), ohne Strukturen
- Belastung mit Abfall , Abwasser & Schadstoffen
- Gesundheitsriko
  Typhus (1886 in Sonnborn)
  Cholera 1849/50, 1859, 1866/67
- Kein Erholungs-/Freizeitraum

STADT WUPPERTAL / UMWELTSCHUTZ

Folgen der industriellen Entwicklung an der Wupper

" ... Der schmale Fluß ergießt … seine purpurnen Wogen zwischen rauchigen Fabrikgebäuden und garnbedeckten Bleichen hindurch; aber seine hochrote Farbe ... rührt … einzig und allein von den vielen Türkischrot-Färbereien."
(Friedrich Engels, Briefe aus dem Wuppertal, 1839)

„ … Die Wupper ist tatsächlich so schwarz, daß, wenn Sie einen Nationalliberalen darin untertauchen, Sie ihn als Zentrumsmann wieder heraus ziehen können."
(Philipp Scheidemann – Jungfernrede vor dem Dt. Reichstag am 8.11.1904)

„Auf Verordnung seiner Exzellenz des Herrn Ministers des Innern, wird hierdurch bekannt gemacht, dass das Baden in der Wupper …in den Bleichdistriketn auf strengste verboten ist".
(Elberfeld, 6.6.1807, Frowein, Bürgermeister)

→ **„ein langer dunkler Fluss" ohne Identifikation**

→ **Abwendung vom Fluss!**

STADT WUPPERTAL / UMWELTSCHUTZ

Probleme lösen - Neue Ziele

- Ausschuss zur der Verschmutzung im Bergischen (1911)
- Gründung des Wupperverbandes (1929/1930) (Kläranlagen, Trinkwasser, Regulierung)

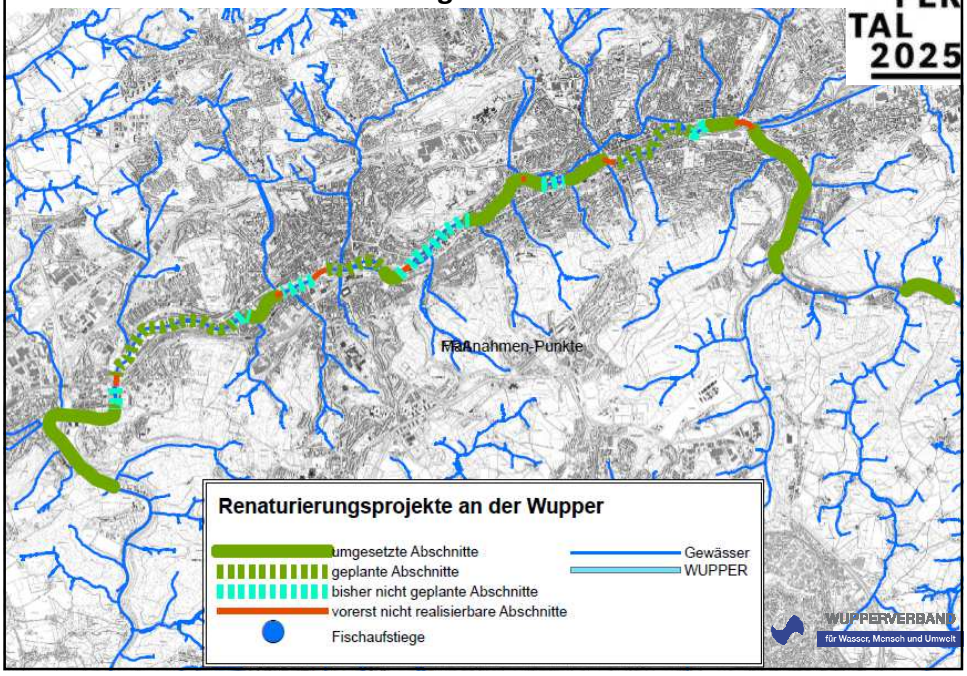
WUPPERVERBAND
für Wasser, Mensch und Umwelt

- Ratsbeschluss Lebensader Wupper (1987) / Leitbild (1996)
- REGIONALE 2006 – Berg. Städtedreieck (2006)
- EU-WRRL (2000) / WHG (2002)
- Wuppertal 2025 - Perspektivwechsel Wupper (2014)
  Stadtverwaltung – Wupperverband – neue ufer wuppertal e.V.

neue ufer wuppertal

Stand der Renaturierungsmaßnahmen Mitte 2016

WUP PER TAL 2025



Renaturierungsmaßnahmen - Erfolgsgeschichte

Alter Markt	2006	Länge ca. 600m
Kluse	2008	Länge ca. 250m
Loher Bogen	2008	Länge ca. 220m
Rosenau	2009	Länge ca. 350m
Fischaufstieg Beyenburg	*2011*	
Zoo/Rutenbeck	2013	Länge ca. 2.200m
Farbmühle	2013	Länge ca. 650 m
Junior-Uni	2014	Länge ca. 200m
Arrenberg	2014	Länge ca. 500m
Laaken	*2014*	*Länge ca. 650m*
Rauental/Membrana	2015	Länge ca. 2.500m
Fischaufstieg Pfälzer Steg	**2016**	
Fischaufstieg Membrana → im Bau	**Länge ca. 200m**	

STADT WUPPERTAL / UMWELTSCHUTZ

Alter Markt - Fertigstellung 2006; Länge ca. 600 m

Zwei Zugänge / Regionale 2006

Salmoniden kehren zurück – Laichgruben

STADT WUPPERTAL / UMWELTSCHUTZ

Regionale 2006 - Teilprojekte Gestaltung Wupperufer

Beer-Sheva-Ufer

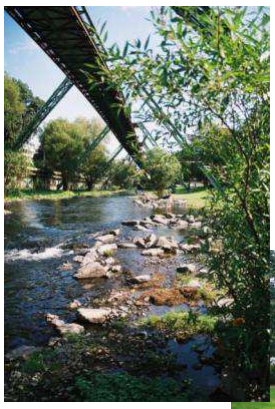
Islandufer

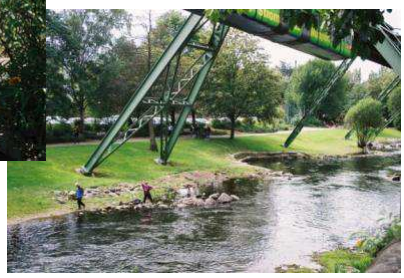
Helene-Stöcker-Ufer

South-Tyneside-Ufer

STADT WUPPERTAL / UMWELTSCHUTZ

Rosenau - Fertigstellung 2009; Länge ca. 350m

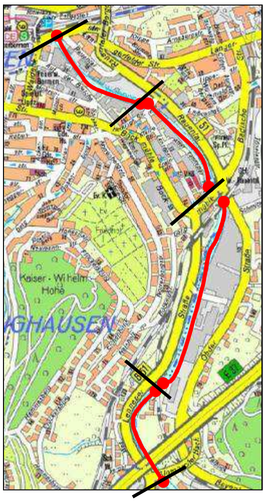




Aufenthaltsqualität
Natur & Freizeit
„Wupperstrand“

STADT WUPPERTAL / UMWELTSCHUTZ

Rauental/Membrana - Fertigstellung 2015; Länge ca. 2.500m



STADT WUPPERTAL / UMWELTSCHUTZ

Rauental – Ideenwerkstatt 17.3.2016 (Kletterhalle)

s den Stadtteilen — wuppertaler rundschau — 6. April 2016

„Wir gehen an die Wupper“

Am Wupper-Zugang Rauental soll in den nächsten Jahren der „Rauentaler Mühlenpark“ entstehen. Bisher wird der Bereich von Spaziergängern eher gemieden.

von Klaus-Günther Conrads

„Wupperputz“ durch Jung und Alt in traditionellen Hausfrauenkleidern im Rauental. Foto: Conrads

Langerfeld. Früher war die Wupper ein „bunter Fluss“, von dem sich Menschen abwandten, wenn sie nicht in einer der zahlreichen Färber-, Bandweber- oder Knopffabriken tätig waren. Davon gab es im Rauental und in der Öhde (Keimzelle der Bleicherei) besonders viele.

Nachdem der Wupperverband im Auftrag der Stadt mit Fördermitteln des Landes NRW die Wupper zwischen Laaken und Waldeckstraße (2,5 Kilometer) rekultiviert, dabei die „Wasserautobahn“ zurückgebaut und gegenüber vom Kletterzentrum eine Betriebszufahrt geschaffen hat, nahm der Bürgerverein Langerfeld den Spielball vom Verein Neue Ufer Wuppertal auf und macht durch seine Vorsitzende Margret Hahn mobil: „Wir gehen an die Wupper!“

Die Wupper ist wieder sauber. Der Fluss soll als Lebensader auch ein Freizeitort mit Aufenthaltsqualität werden, wie in einigen Bereichen bereits geschehen.

Am Zugang Rauental ist ein kleiner Hafen entstanden, an dem Kinder spielen können. In der Umgebung sollen Fische Ruheräume (Laichgruben) finden.

Es handelt sich um einen historischen Ort, denn dort zweigte im Mittelalter ein Graben für die Rauentaler Mühle ab, die wahrscheinlich auf dem Gelände von Vorwerk gestanden hat. Ufermauerreste liegen frei. Nebenan sind Pappeln in die Höhe gewachsen. Aus dem künftigen „Rauentaler Mühlenpark“, so der Arbeitsbegriff, wurden beim jüngsten „Wupperputz“ allerlei Müll und Brombeersträucher entfernt. Steinfindlinge können als Sitzgelegenheiten dienen, um Pflanzen und Tiere zu betrachten. Erste Wasserlilien wurden gepflanzt.

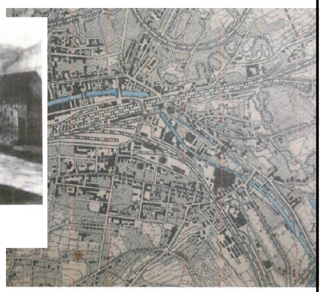
Trotz Zuversicht spricht Andreas Schlenkhoff, Vorsitzender der Sektion Wuppertal des Deutschen Alpenvereins, der mit den Sektionen Barmen und Hagen (2.000 Mitglieder) das Kletterzentrum (täglich 100 Kletterer) betreibt, von einem „Meideraum“. Niemand spaziert vom Bahnhof Oberbarmen freiwillig durch das Rauental.

Mit politischer Unterstützung hat die Stadt den Teil der Straße Rauental bisher als Lkw-Parkplätze empfohlen, sodass Wuppertaler Speditionen dort ihren kostenlosen Betriebshof gefunden haben. Und ausländische Lkw-Fahrer dort baden, waschen, kochen, putzen und sich mit Frauen vergnügen. Gegen dieses mobile „Rotlichtviertel“ sowie auch gegen wassergefährdende Stoffe, will die …

Attraktivitätssteigerung

- Historie hervorheben
- Grünfläche („Mühlenpark“)
- Stadthistorischen Weg / Wupperradweg
- Rauentaler Straße / LKW-Parkplatz
- Müll, Hundekot
- Nutzungskonflikte (Fischerei & Kanuten)
- Wupperpaten
- Zugang an der Zollbrücke

Rauentaler Mahlmühle



Verlauf des Mühlengraben

STADT WUPPERTAL / UMWELTSCHUTZ

neue ufer wuppertal

Stadtfluss Wupper (15 km)

Unterstützung
Landes NRW
80% Fördermittel

2015 - 50% fertig
Besuch von am 28.04.2016
Ministers Remmel

WZ FREITAG, 29. APRIL 2016

Wupper: Halbzeit bei der Renaturierung

Wupperverband und Stadt feiern den Stand der Arbeiten. Auch NRW-Umweltminister Johannes Remmel hat vorbeigeschaut.

Von Michael Bosse

Der Arbeitseinsatz ist für Landesumweltminister Johannes Remmel schon nach ein paar Minuten beendet. Mit einem Bagger versetzt er - unterstützt von einem Mitarbeiter des Wupperverbandes - einen großen Stein am Wupperufer an der Straße Rauental um einige Meter, etwas mehr Richtung Flussmitte.

„Baggerfahren macht Spaß", sagt er später, als er eine geräucherte Bachforelle probiert. Ansonsten geht es bei dem Besuch des Ministers in Heckinghausen vor allem um die Symbolik, unterstützt das Land doch die Renaturierungsarbeiten, mit denen die Wupper noch bis 2025 auf einer Strecke von rund 15 Kilometern naturnah gestaltet werden soll.

2005 hatten die Arbeiten begonnen, bislang sind etwa neun Kilometer Uferbereich renaturiert. Gestern hatte der Wupperverband zur - etwas verspäteten - Feier der Halbzeit geladen. Die Renaturierung der Wupper sei ein wichtiges kommunales Projekt, weil sie die Lebensqualität der Stadt steigere und dazu beitra- immer mehr Bürger für den Erhalt und die Pflege des Flusses einsetzten - der Verein Neue Ufer Wuppertal leiste in diesem Bereich vorbildliche Arbeit.

Minister Remmel sieht in der Renaturierung des Flusses „eine gewaltige Kraftanstrengung". Doch die ist wohl nicht nur in Wuppertal bitter nötig: „Nur etwa sechs bis acht Prozent der Gewässer in NRW sind in einem guten ökologischen Zustand", mahnt Remmel. Um so schöner sei es, dass sich Wuppertal auf das Potenzial eines naturnahen Flusses besinne. Rund drei Millionen Euro soll die Renaturierung der Wupper kosten, etwa 80 Prozent davon steuert das Land bei. Der Eigenanteil kommt vom Wupperverband.

Ziel: Wupper soll mehr Dynamik und Natürlichkeit erhalten

Zuletzt war ein etwa 2,5 Kilometer langer Flussabschnitt zwischen der Blombachtalbrücke und der Waldeckstraße renaturiert worden. Ziel ist es, dem Fluss wieder mehr Dynamik und Natürlichkeit zu geben. Dazu wurde das Flussbett mit Steinen aufgelockert; Das im Bereich Pfälzer Steg/Brändströmstraße in Oberbarmen gestartet. Dort soll die alte Wehranlage teilweise abgetragen werden.

perverbandes, Georg Wulf. Die Verwandlung vom Industriefluss in einen Lebens- und Naturraum der Stadt werde mit Elan vorangetrieben.

schätzung zu begeistern.

Der Dezernent für Stadtentwicklung, Frank Meyer, betonte, dass es nicht nur um den ökologischen Aspekt gehe.

NRW-Umweltminister Johannes Remmel machte sich gestern ein Bild vom Stand der Wupper-Renaturierung. Foto: Anna Schwartz

KOSTEN

NRW Zwischen 2010 und 2021 will das Land jedes Jahr 80 Millionen

Zukunft (2016-2018):

Pfälzer Steg (fertig) / Wupperfeld (ca. 1.000 m)

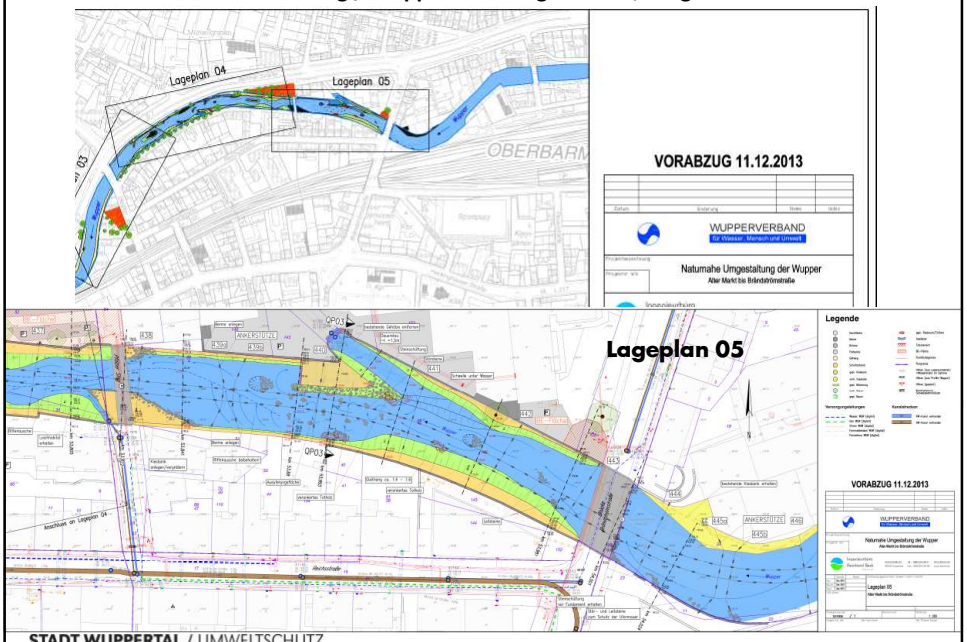
Döppersberg (ca. 1.000 m)

Bayer Health Care (ca. 1.600

Ökologischer Umbau unter erschwerten Rahmenbedingungen

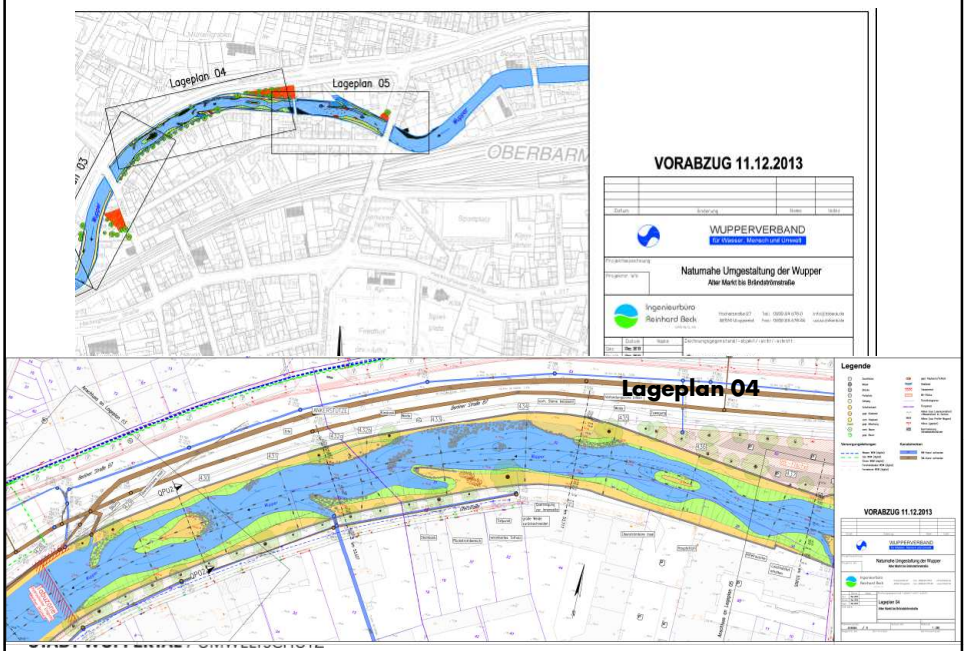
- Abflussquerschnitt / Ufermauern
- Versorgungsleitungen (Fernwärme, Kanäle, ……)
- Altablagerungen / Altstandorte
- Schwebebahn
- Brücken
- Finanzlage
- Personalressourcen
- ………………

Pfälzer Steg / Wupperfeld – Beginn 2016; Länge ca. 1.000m



STADT WUPPERTAL / UMWELTSCHUTZ

Pfälzer Steg / Wupperfeld – Beginn 2016; Länge ca. 1.000m



Strategie Wuppertal 2025

13 Schlüsselprojekt (Beteiligung der Bürgerschaft)
(Pina-Bausch-Zentrum, Carl-Fuhlrott-Campus, Fahrradstadt,
Grüne Stadtquartiere, Qualitätsoffensive Innenstadt, Seilbahn, …)

Schlüsselprojekt: **Perspektivwechsel Wupper**

Akteure: Stadt Wuppertal, Wupperverband, „neue ufer wuppertal e.V.“

WUPPERVERBAND für Wasser, Mensch und Umwelt

neue ufer wuppertal

Fertigstellung der Umgestaltung: bis 2023-2025 durch Stadt & Wupperverband

neue ufer wuppertal

WUPPERVERBAND für Wasser, Mensch und Umwelt

Perspektivwechsel Wupper - Ziele

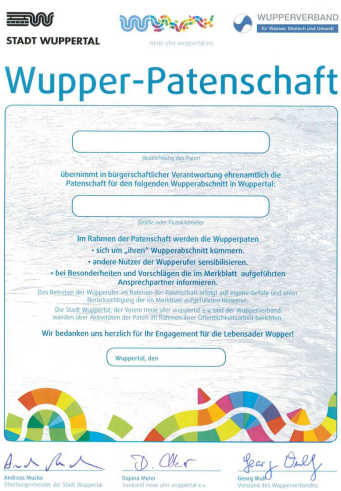
- ökologische und funktionale Aufwertung der Wupper;
  Fertigstellung Stadtfluss: bis 2023-2025 durch Stadt & Wupperverband
- Fluss als Lebensader der Stadt herausstellen
- Erlebbarkeit/Zugänglichkeit der Wupper verbessern
  Zielkonflikte lösen (Bsp: Zugänglichkeit ←→ Gefahren am Fluß)
- Aktionen/Maßnahmen des Vereins „neue ufer wuppertal e.V."
- Städtebauliche Eingriffe „die Stadt umdrehen“
  Aktionen an der Wupper zur Hinwendung zum Fluss
- Wupperpaten gewinnen und betreuen

STADT WUPPERTAL / UMWELTSCHUTZ

Perspektivwechsel Wupper – Projekte

- Zugänge – Verkehrssicherung, Masterplan
- Wupperpaten
- Wupperradweg
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Spaziergänge, Vorträge, Kommunikationskonzept; Wuppertaler Rundschau - Wanderwochen)
- Flutufer – Neugestaltung eines Uferabschnitts
- Flutgraben (Seitenarm der Wupper)
- Vermüllung / Pflege (Qualifizierung 2. Arbeitsmarkt)
- Verknüpfung zu anderen Schlüsselprojekten
- ……

Perspektivwechsel Wupper – Wupperpaten (Stand 14 Paten)



STADT WUPPERTAL

Wupper-Patenschaft

Bezeichnung des Paten

übernimmt in bürgerschaftlicher Verantwortung ehrenamtlich die Patenschaft für den folgenden Wupperabschnitt in Wuppertal:

Straße oder Flusskilometer

Im Rahmen der Patenschaft werden die Wupperpaten
- sich um „ihren" Wupperabschnitt kümmern.
- andere Nutzer der Wupperufer sensibilisieren.
- bei Besonderheiten und Vorschlägen die im Merkblatt aufgeführten Ansprechpartner informieren.

Das Betreten der Wupperufer im Rahmen der Patenschaft erfolgt auf eigene Gefahr und unter Berücksichtigung der im Merkblatt aufgeführten Hinweise.

Die Stadt Wuppertal, der Verein neue ufer wuppertal e.V. und der Wupperverband werden über Aktivitäten der Paten im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit berichten.

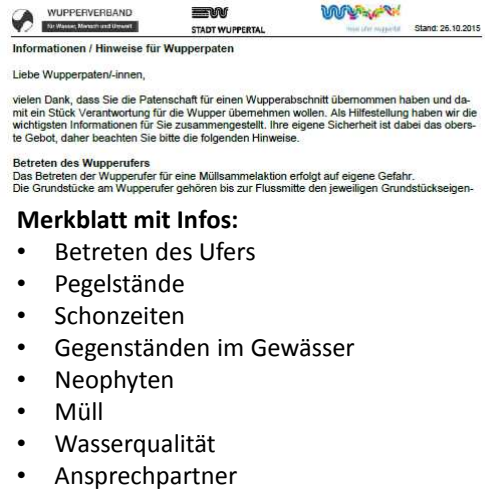
Wir bedanken uns herzlich für Ihr Engagement für die Lebensader Wupper!

Wuppertal, den

Andreas Mucke
Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal

Dajana Meier
Vorstand neue ufer wuppertal e.V.

Georg Wolf
Vorstand des Wupperverbandes



WUPPERVERBAND für Wasser, Mensch und Umwelt

STADT WUPPERTAL

Stand: 26.10.2015

Informationen / Hinweise für Wupperpaten

Liebe Wupperpaten/-innen,

vielen Dank, dass Sie die Patenschaft für einen Wupperabschnitt übernommen haben und damit ein Stück Verantwortung für die Wupper übernehmen wollen. Als Hilfestellung haben wir die wichtigsten Informationen für Sie zusammengestellt. Ihre eigene Sicherheit ist dabei das oberste Gebot, daher beachten Sie bitte die folgenden Hinweise.

Betreten des Wupperufers
Das Betreten der Wupperufer für eine Müllsammelaktion erfolgt auf eigene Gefahr.
Die Grundstücke am Wupperufer gehören bis zur Flussmitte den jeweiligen Grundstückseigen-

Merkblatt mit Infos:

- Betreten des Ufers
- Pegelstände
- Schonzeiten
- Gegenständen im Gewässer
- Neophyten
- Müll
- Wasserqualität
- Ansprechpartner

Presse

Vielen Dank an die Partner!

Wupperverband, Bezirksregierung/Umweltministerium,
Ing. Büros, ULB/UWB, städtische Ressorts, WSW
Fischerei(beauftragte), Anwohner/Eigentümer,
Bürgervereine, politische Gremien
Medien
Bürgerinnen und Bürger,
neue ufer wuppertal e.V.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit